

Ideen für die Zeit daheim mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren

Teil 4 - Thema Fairness

Grundlegende Werte werden vor allem durch die Vorbilder der Kinder vermittelt. Dazu gehören u.a. Toleranz, gegenseitige Wertschätzung, Zusammengehörigkeit, Gewaltfreiheit und ein respektvoller und ehrlicher Umgang miteinander.

Der Fairness-Begriff fand seinen Ursprung in dem englischen „fair“, was mit anständig oder ordentlich übersetzt werden kann. „Fairness drückt eine (nicht gesetzlich geregelte) Vorstellung von Gerechtigkeit aus. Fairness lässt sich im Deutschen mit akzeptierter Gerechtigkeit und Angemessenheit oder mit Anständigkeit gleichsetzen.“

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fairness> (2019-09-26)

Ein fairer, gerechter und anständiger Umgang spielt im gegenseitigen Miteinander, z.B. in der Familie oder im Kindergarten eine zentrale Rolle.

Die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren ist vielfältig. Beispielsweise beginnen sie mit anderen Kindern zu spielen, sie tauschen und teilen Spielsachen, sie werden selbstkritisch, lernen ihre Gefühle kennen, auszudrücken und damit umzugehen. Somit ist auch der faire Umgang mit sich selbst und mit anderen ein wesentlicher Lern- und Entwicklungsprozess für die Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen.

Gleichzeitig ist Fairness ein zentraler Begriff in der Verbraucherbildung. Zum einen zielen viele gesetzliche Regelungen zum Konsumentenschutz darauf ab, ein faires Verhältnis zwischen Konsument/innen und Unternehmen herzustellen. Zum andern spielt Fairness aber eben auch eine Rolle im Verhalten von Verbraucher/innen – z.B. im Umgang mit Konsumgütern und dessen Auswirkungen auf Produzent/innen und den Handel.

Fairness wird auch gerade in der gegenwärtigen Corona-Zeit einen wesentlichen Anteil daran haben wie und ob wir die Krise und ihre Folgen gut meistern.

Mit der Behandlung des Themas Fairness kann also zu einem entwicklungspsychologisch und gesellschaftlich günstigen Zeitpunkt ein wichtiger Beitrag zur Verbraucherbildung geleistet werden.

Anleitung

Zeitaufwand: wird jeweils nur grob geschätzt, je nach Möglichkeiten, Intensität und Ausdauer kann dies natürlich individuell stark variieren.

Material: Es wurde darauf geachtet, dass wenig/kaum/nichts ausgedruckt werden muss und die Ideen mit Materialien daheim umgesetzt werden können.

Anmerkung: Es könnte sich anbieten, jeden Tag ein anderes Angebot gemeinsam durchzuführen. Vielleicht ist es auch möglich es in gemeinsame Rituale einzubinden (z.B. jeden Morgen nach dem Frühstück oder nach dem Mittagessen). Vielleicht hilft es auch dabei, den familiären Tagesablauf zu strukturieren. Wichtig ist es natürlich ebenso auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht zu nehmen und für eine positive Gesprächs- und Beziehungsebene zu sorgen.

Angebot I: Guter Umgang mit sich selbst

Ziel: Kindern den positiven Umgang mit sich selbst erlebbar und spürbar machen.

Benötigtes Material: Smartphone bzw. Tablet um das Lied aufzurufen, bei Bedarf Beilage 1 – Reimspiel und/oder Beilage 2 – Bilder

Zeitaufwand: ca. 10-20 Min.

Ablauf bzw. Durchführung:

Mit den Kindern besprechen, warum sich die Familie in den nächsten Tagen über faires Verhalten Gedanken machen möchte (z.B. wir sind viel zusammen, verbringen viel Zeit miteinander, da ist es wichtig Rücksicht zu nehmen usw).

Die Eltern überlegen gemeinsam mit dem Kind (den Kindern): „Was mag ich und was mag ich nicht?“

Im Kreis sitzen die Beteiligten beieinander und stellen sich gegenseitig Fragen wie z.B. Darf ich über deine Frisur streichen? Darf ich dich an den Haaren ziehen? Darf ich dich stoßen? Darf ich dich umarmen?

Das Kind antwortet je nachdem: Ja, das mag ich. Ja, darüber freue ich mich. Nein, das will ich nicht. Nein, das kann ich überhaupt nicht leiden. Anschließend wird gewechselt und z.B. der Mutter werden Fragen gestellt: Darf ich dich laut anschreien? Darf ich dich an den Haaren ziehen? Vgl. www.kija-sbg.at/fileadmin/_migrated/content_uploads/Ich-bin-anders-als-Du.pdf S. 24 (2019-09-26)

Danach könnte noch gemeinsam das Lied „Über mich“ gesungen und einstudiert werden. Text z.B. unter www.heilpaedagogik-info.de/lernlieder/1786-das-lied-ueber-mich.html

Weitere Impulse zum guten Umgang mit sich selbst (je nach Alter und Vorlieben der Kinder, je nach Gegebenheiten und Möglichkeiten):

- Am Morgen könnte es sich anbieten das Reimspiel „Guten Morgen, liebe Augen“ gemeinsam zu singen (siehe Beilage 1 - Reimspiel).

- Die Geschichte vom kleinen „Ich-bin-ich“ (Mira Lobe) lesen, anhören, besprechen, nachstellen, Ich-bin-ich basteln.
- Wohlfühlecke einrichten oder falls vorhanden neu gestalten.
- Das Bild „Wald“ (siehe Beilage 2 - Bilder) gemeinsam betrachten und überlegen: würde ich mich hier wohlfühlen? Was gefällt mir daran?

Angebot II: Guter Umgang mit anderen in meiner Familie

Ziel: Kindern den positiven und fairen Umgang gegenüber anderen erlebbar und spürbar machen.

Benötigtes Material: bei Bedarf Beilage 2 – Bilder und/oder Beilage 3 – Rücken-Massage

Zeitaufwand: ca. 15-30 Min.

Ablauf bzw. Durchführung:

Die Familie überlegt gemeinsam mit dem Kind (den Kindern):

Wie können wir uns gegenseitig etwas Gutes tun? Vorschläge werden gesammelt (z.B. in einer schönen Schale oder vielleicht auch irgendwo aufgehängt). Die nächsten Tage könnten ausgewählte Vorschläge gemeinsam durchgeführt werden wie

- z.B. ein Elternteil kocht das Lieblingsessen einer anderen Person,
- z.B. ein Kind hilft/unterstützt bei kleinen Tätigkeiten im Haushalt,
- z.B. ein Elternteil singt dem Kind das Lieblingslied vor
- z.B. eine Person massiert die andere am Rücken (siehe z.B. Beilage 3 – Rücken-Massage)
- usw.

Eventuell mit einer Kooperationsübung abschließen (je nach Alter und Gegebenheiten anpassen) wie z.B. blind führen: Zwei Personen bilden ein Paar. Eine hat die Augen geschlossen und wird von der anderen Person, die die Augen offen hat, durch den Raum oder den Garten geführt. Nach ein paar Minuten wird gewechselt.

Weitere Impulse zum guten Umgang mit anderen (je nach Alter und Vorlieben der Kinder, je nach Gegebenheiten und Möglichkeiten):

- Einen „Familienpostkasten“ basteln und jemand anderen mit einer netten Nachricht oder Zeichnung überraschen.
- Das Bild „Keller“ oder „Wohnzimmer“ (siehe Beilage 2 - Bilder) gemeinsam betrachten und überlegen: Wer hilft hier zusammen? Was finde ich schön? Wo könnte man noch helfen? Was gefällt mir nicht?

Angebot III: Fairness gegenüber anderen außerhalb meiner Familie

Ziel: Kindern den positiven und fairen Umgang gegenüber anderen erlebbar und spürbar machen.

Benötigtes Material: bei Bedarf Beilage 2 – Bilder

Zeitaufwand: ca. 10-30 Min.

Ablauf bzw. Durchführung:

Die Familie überlegt gemeinsam mit dem Kind (den Kindern):

Wie können wir jemand anderem, den wir jetzt nicht sehen können, etwas Gutes tun?

Gemeinsam wird eine Person ausgewählt (z.B. Oma, Opa, Tante, Freund,...). Dieser Person wird ein Bild gemalt (einzeln oder gemeinsam) oder ein Brief geschrieben oder etwas gebastelt. Dieser kann per Post versendet werden (ist diese Person nur einen kurzen Fußweg von daheim entfernt, kann der Brief auch alternativ zu Fuß gebracht und dort in den Postkasten geworfen werden). Ebenso denkbar sind digitale Möglichkeiten wie z.B. abfotografieren und per Mail versenden etc.

Weitere Impulse zum guten Umgang mit anderen (je nach Alter und Vorlieben der Kinder, je nach Gegebenheiten und Möglichkeiten):

- Nachbarn fragen, ob sie Hilfe benötigen.
- Etwas für andere basteln oder gestalten (z.B. für Nachbarn und als Überraschung vor die Türe legen, für Menschen in der Nähe). Hier sind viele kreative Ideen möglich wie z.B. Steine bemalen und beschriften, Blumengrüße, angesetzte Kresse in kleinen Bechern uvm.
- Das Bild „Esszimmer“ oder „Wohnzimmer“ (siehe Beilage 2 – Bilder) gemeinsam betrachten und überlegen: Wer hilft hier zusammen? Was finde ich schön? Wo könnte man noch helfen? Was gefällt mir nicht?

Angebot IV: Fairness gegenüber der Natur

Ziel: Kindern den fairen und bewussten Umgang mit und gegenüber der Natur erlebbar und spürbar machen.

Benötigtes Material: Beilage 4 – Bewegungsübung und bei Bedarf Beilage 2 – Bilder
Zeitaufwand: ca. 10-60 Min.

Ablauf bzw. Durchführung:

Die Familie spielt gemeinsam mit dem Kind (den Kindern) die Bewegungsübung „Wie ein Baum“ (Beilage 4 - Bewegungsübung).

Danach wird gemeinsam überlegt:

- Wie können wir zu Bäumen bzw. zur Natur fair sein?
- Wie können wir gut damit umgehen?
- Was finden wir in der Natur nicht so gut?
- Was finden wir unfair gegenüber der Natur?
- Was können wir ändern/besser machen?
- usw.

Weitere Impulse zum guten Umgang mit der Natur (je nach Alter und Vorlieben der Kinder, je nach Gegebenheiten und Möglichkeiten):

- Bei einem kurzen Spaziergang einen Müllsack und Handschuhe mitnehmen. Bewusstes Sehen von unfairen Dingen, bewusstmachen, wenn z.B. Müll auf der Wiese liegt, diesen einsammeln und korrekt entsorgen.
- Vom Waldspaziergang Dinge mitnehmen (Steine, Stöcke etc.). Die gesammelten Dinge zu Hause in Spielen wiederverwenden:
 - o Z.B. Die Gegenstände auflegen und mit einem Tuch bedecken. Kinder müssen durch Tasten und Fühlen erkennen worum es sich handelt.
 - o Z.B. Die Gegenstände auflegen und mit einem Tuch bedecken. Das Tuch wegnehmen und das Kind/die Kinder prägen sich die Dinge ein. Danach schließt das Kind die Augen. Eine andere Person nimmt anschließend ein Ding weg. Das beobachtende Kind versucht zu erraten, welches Ding weggenommen wurde.
- Für die Natur, für den Garten etwas bauen (Vogelhäuschen, Insektenhotel)
- Blumen, Kräuter oder Gemüse ansetzen
- Wenn ein eigener Garten vorhanden ist, kann dieser für ein Suchspiel genutzt werden: Eine erwachsene Person versteckt Dinge, die nicht in den Garten gehören (z.B. Plastikmüll, Aludose, Glasflasche). Die Kinder müssen diese suchen.
- Falls kein Garten vorhanden ist, könnten Dinge, die nicht in den Garten oder die Natur gehören in ein Fühlrätsel verpackt werden: dazu die Dinge, die nicht in die Natur gehören mit Dingen aus der Natur in ein großes Gefäß geben. Alles abdecken. Durch Fühlen und Tasten müssen Kinder erkennen was davon in die Natur gehört und was nicht. Bei den Verpackungen nur jene auswählen, bei denen keine Verletzungsgefahr besteht (z.B. keine geöffneten Dosen, weil diese scharfe Kanten haben etc.)
- Das Bild „Wald“ oder „verschreckte Tiere“ (siehe Beilage 2 – Bilder) gemeinsam betrachten und überlegen: Was ist gut für die Natur? Was ist nicht gut?